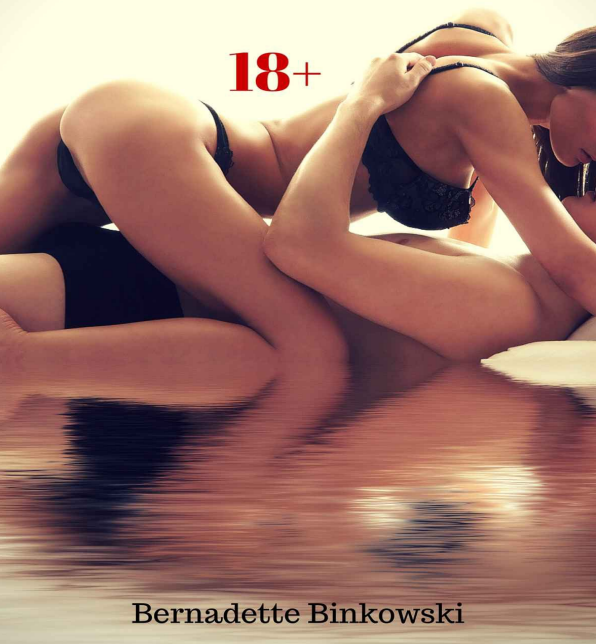


Heißer Sex im Park

Scharfe Erotikstory

18+



Bernadette Binkowski

Heißer Sex im Park

Scharfe Erotikstory

Bernadette Binkowski

*Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind
frei erfunden und volljährig.*

Irgendetwas hatte Sophia aus ihrem Traum gerissen, doch sie wusste nicht genau, was es war. Und dabei war ihr Traum heute besonders intensiv gewesen. Nachdem sie sich im Zimmer umgeschaut hatte, nach draußen gehorcht hatte und doch nichts Ungewöhnliches feststellen konnte, legte sich Sophia wieder zurück in ihre Kissen. Sie schloss die Augen und versuchte ihren Traum zurückzuholen.

Kurz bevor sie durch irgendetwas geweckt wurde, hatte ihr ein stattlicher Mann gerade die Beine auseinandergeschoben und sich mit seinem Kopf zwischen ihre Schenkel gelegt. Auch jetzt noch konnte Sophia genau spüren, wie seine Lippen über ihre Vagina glitten, seine Zungenspitze zwischen ihre Schamlippen fuhr und mit kreisenden Bewegungen ihren Kitzler massierte, was in Sophia eine unbändige Lust entfachte. Sie

streckte den Rücken durch und bog ihren Unterleib dem Mann entgegen. Das Kribbeln und die Erregung breiteten sich von ihrer Scham über ihren ganzen Körper aus. Ihre Nippel verhärteten sich und ein sanfter Schauer überlief ihren Rücken. Sophia stöhnte leise auf und spreizte ihre Beine noch ein Stück weiter, so dass der Mann mit seiner Zunge nun in aufreizend langsamen Rhythmus über die Innenseiten ihrer Schamlippen fuhr und dabei ihren Saft mit seinem Speichel vermischte. Während der Mann mit einer Hand die Schamlippen ein wenig weiter auseinanderzog, führte er zwei seiner Finger in Sophias Liebeshöhle ein und bewegte sie dort langsam rein und raus, so dass Sophia allmählich das Gefühl bekam, gleichzeitig gefickt und geleckt zu werden. Als Sophias Stöhnen lauter wurde, erhöhte der Mann das Tempo seiner Bewegungen und schließlich kam Sophia zu einem Orgasmus, der ihren ganzen Körper ergriff und sie

erzittern ließ. Instinktiv presste Sophia ihre Schenkel zusammen und verlor sich in dem befreienden Gefühl eines solchen Höhepunktes.

Plötzlich war der Mann zwischen ihren Schenkeln verschwunden und Sophia wurde bewusst, dass sie geträumt haben musste. Etwas verwirrt setzte sich Sophia erneut in ihrem Bett auf und fuhr sich mit der Hand selbst zwischen die Beine. Ihre Vagina fühlte sich seltsam weich und sehr nass an, so dass sich unter ihrem kleinen knackigen Po ein feuchter Fleck auf dem Laken gebildet hatte, wie sie jetzt feststellte. Lächelnd streichelte sich Sophia selbst und genoss das tiefe Gefühl des eben erlebten Orgasmus, der ihren ganzen Körper seltsam und auf angenehme Weise zugleich erschöpft und entspannt hatte. Sie versuchte sich daran zu erinnern, wer der Mann war, der ihr gerade einen feuchten Traum beschert hatte. Doch

Sophia konnte sich nicht an sein Gesicht erinnern. Nur seine blonden Haare, die etwas wirr von seinem Kopf abgestanden hatten, während er sie mit dem Mund befriedigte und seine breiten Schultern sowie sanften Hände waren ihr noch haften geblieben.

In Gedanken ging Sophia die ihr bekannten Männer durch und konnte sich keinen Reim darauf machen, dass sie offensichtlich von einem fremden Mann geträumt hatte. Über ihr Grübeln schlief Sophia schließlich ein und wachte erst spät am nächsten Morgen mit einem Lächeln auf dem Gesicht auf.

Die morgendliche Dusche brachte Sophia die Erinnerung an den Traum der letzten Nacht wieder zurück. Während sie sich wusch, fuhr sie erneut mit den Händen zwischen ihre Schenkel und befühlte ihre Vagina, die auch jetzt noch angenehm feucht

und warm war. Als sie mit dem Finger über ihren Kitzler rieb, bemerkte Sophia ein leichtes Brennen, was sich aber schnell zu einem erneuten Kribbeln ausweitete. Offensichtlich hatte sie im Traum ihren Kitzler derart massiert, dass dieser jetzt noch leicht überreizt war, aber schon wieder bereit für ein neuerliches Lustgefühl. Mit schnellen kreisenden Bewegungen verschaffte sich Sophia erneut ein sexuelles Erlebnis, während das warme Wasser über ihren schlanken Körper rann und sie sich mit einer Hand an der Wand abstützte und sie keuchend zu einem neuerlichen Orgasmus kam.

Ich sollte wohl endlich auf Erwins Anfragen eingehen und mich mit ihm treffen, dachte sich Sophia anschließend. Vielleicht brauchte sie endlich wirklich einen Mann, mit dem sie ihre sexuellen Neigungen und Gelüste nach Lust und Laune ausleben

konnte. Das Masturbieren verschaffte immerhin nur für einen kurzen Moment die Erleichterung, wirkliche Befriedigung konnte ihr nur ein großer Penis von einem echten Kerl verschaffen.

Sophia griff zum Telefon, sobald sie in einen Bademantel gekleidet am Frühstückstisch saß. Erwin hatte auch gestern nach einem Treffen gefragt und nun antwortete Sophia ihm endlich.

„12 Uhr am Eingang zum Park?“, schrieb sie ihm und hoffte, dass er heute auch Zeit hatte.

Sophia musste nicht lange auf eine Antwort warten. Schmunzelnd las sie Erwins Antwort und machte sich daran, nach der passenden Kleidung zu suchen, die an diesem heißen Sommertag am besten für ein erotisches Stelldichein geeignet war.

Als Sophia kurz vor 12 Uhr am Parkeingang ankam, war von Erwin weit und breit noch nicht viel zu sehen. Sie setzte sich auf eine Bank, schlug die langen Beine galant übereinander und rückte die große Sonnenbrille zurecht. Pfeifend ging eine Gruppe junger Männer vorbei und betrachteten sie anerkennend, wie sie da mit ihrem Sommerkleidchen aus hauchdünnem Stoff und hochhackigen Schuhen auf der Bank saß. Sophia lächelte und drehte dann den Kopf wieder, um nach Erwin Ausschau zu halten. Dabei kam ihr der Gedanke, dass es wohl auch höchst erregend sein musste, wenn diese Gruppe Männer bei ihrem Vorhaben dabei wären. Sophia spürte, wie ein warmer Schauer von ihrer Scham ausging, und musste sich eingestehen, dass der Vorschlag ihrer besten Freundin letzte Woche wohl keine schlechte Idee gewesen war. Diese hatte Sophia in einen Swinger Club einladen wollen, doch sie hatte

abgelehnt. Nun gut, dachte sich Sophia, kann man ja nachholen.

In diesem Moment sah Sophia Erwin auf sich zukommen. Lächelnd wie immer lief er auf sie zu und umarmte sie schließlich, als er vor ihr stand. Unwillkürlich musste Sophia an das Aussehen des Mannes in ihrem Traum denken. War es doch Erwin, von dem sie geträumt hatte? Sein blonder Wuschelkopf erinnerte jetzt zumindest sehr stark daran, wie Sophia für sich feststellen musste.

„Wo gehen wir hin?“, fragte Sophia ihn lächelnd und hakte sich bei ihm ein.

Erwin überlegte kurz und antwortete dann: „Ich hab eine gute Idee. Bei meinem letzten Spaziergang hier im Park habe ich eine Stelle entdeckt, die dürfte ideal für uns zwei Hübschen sein. Komm.“

Erwin und Sophia schritten lachend den breiten Hauptweg entlang und kamen schon nach wenigen Minuten an einen kleinen Abzweig. Der schmalere Weg, auf den sie nun einbogen, war nahezu zugewachsen und lag von daher mehr im Schatten. Wer diesen Weg nicht kannte, hätte ihn bei dem dichten Bewuchs glatt übersehen können. Sophia folgte Erwin nun, der jetzt voranging und die Zweige der Büsche für Sophia beiseitebog. Der Weg war übersät mit Steinen und Wurzelwerk, so dass Sophia kurzerhand stehenblieb und ihre Schuhe auszog. Erwin lachte und sagte dann anzüglich: „Vielleicht sollte ich etwas langsamer gehen, damit du den Rest auch noch ausziehen kannst“. Sophia stimmte in sein Lachen ein und folgte ihm weiter. Plötzlich blieb Erwin stehen, schaute sich nach allen Seiten um und schob Sophia dann an sich vorbei in einen Busch. Vor ihr lag ein kleiner See, den man vom Weg aus hatte gar nicht sehen können. Das

Buschwerk hinter ihr bot einen perfekten Sichtschutz gegen andere Besucher des Parks. Erwin nahm den kleinen Rucksack von seinem Rücken, den er die ganze Zeit schon bei sich trug, nahm eine Decke heraus und breitete diese nun vor Sophia aus.

Diese streckte sich auf der Decke aus, während Erwin aus seinem Rucksack zusätzlich eine Flasche Sekt, zwei Gläser und frische Erdbeeren holte. Sophia musste gestehen, dass Erwin offensichtlich an alles gedacht hatte, und lächelte ihn an. Erwin, der sich nun neben Sophia auf die Decke gesetzt hatte, hielt ihr ein Glas Sekt entgegen und küsste sie dann auf den Mund. Beide stießen miteinander an, doch Sophia wollte nicht unbedingt länger warten. Sie stellte ihr Glas auf die Seite, wo der Boden etwas eben war. Dann legte sie ihre Hand auf Erwins Schritt und spürte eine Verhärtung, genau da, wo sie bei einem Mann zu sein hatte. Mit geübten

Griffen öffnete sie den Gürtel und die Hose von Erwin und holte seinen großen Penis heraus. Sophia spürte die zarte Haut der Eichel, die sich ihr bläulich schimmernd und heiß entgegenstreckte.

Sanft senkte Sophia ihren Mund auf das pralle Glied und nahm dieses so weit in den Mund, bis die Eichel darin verschwunden war. Erwin stöhnte auf und legte den Kopf zurück. Mit kurzen Bewegungen senkte und hob Sophia ihren Kopf so, dass sie praktisch nur die Eichel rein und raus bewegte. Dabei fuhr sie mit ihrer Zungenspitze immer darüber, so lange, bis sie den ersten Lusttropfen von Erwin auf ihrer Zunge verspürte. Dann nahm sie sein steif aufgerichtetes Glied am unteren Ende in die Hand und fuhr mit der Zunge aufreizend langsam die naht entlang bis hinunter zu seinen Eiern, die prall und straff waren.

Erwin, der seinen Oberkörper gegen einen Baum gelehnt hatte, fuhr mit einer Hand in Sophias Haare, krallte sich darin fest und drückte dann ihren Kopf auf seinen Penis, so dass Sophia diesen bis weit in ihren Rachen schob. Wieder entrang sich Erwin ein Stöhnen, dieses Mal lauter. Sophia begann nun in einem langsamen Rhythmus ihren Blowjob bei Erwin, den dieser offensichtlich in vollen Zügen genoss. In diesem Moment waren gleich neben den beiden auf dem Weg Stimmen zu hören. Ein älteres Ehepaar spazierte auf diesem kleinen Weg und blieb nun stehen, um sich ein wenig auszuruhen. Für Sophia und Erwin war es ein besonderer Kick, denn immerhin konnten sie jeden Moment entdeckt werden. Doch Sophia machte lächelnd weiter, wobei Erwin sich stark zusammennehmen musste, um nicht gerade in diesem Augenblick lustvoll aufzustöhnen, während die beiden älteren Herrschaften immer noch vor dem

Buschwerk standen, um sich auszuruhen. Sophia fand es sehr erregend, unter diesen Umständen ein hartes Glied mit dem Mund zu verwöhnen. Und so erhöhte sie ihr Tempo dabei nun noch und saugte in einem schnelleren Rhythmus an Erwins Schwanz. Dieser biss sich auf die Lippen und krallte seine Finger fester in ihre Haare. Als er abspritzte, drückte Erwin Sophias Kopf sehr fest gegen seine Scham, so dass er sich direkt in ihrem Hals ergoss. Immer noch den pulsierenden Penis im Mund, versuchte Sophia zu schlucken, was gar nicht so einfach war, wie sie jetzt merkte. Also ließ sie Erwins klebriges Sperma seitlich aus ihrem Mund herauslaufen, so dass es sich rasch über seine Eier ausbreitete und an den Innenseiten seiner Schenkel nach unten lief.

Endlich war das alte Ehepaar weitergegangen und Sophia löste sich nun von Erwins erschlaffendem Glied. Beide

schaute sich an und lachte dann. Nachdem sich Erwin erst einmal etwas gereinigt hatte, schenkte er Sekt nach und beide genossen den friedlichen Platz, an dem sie sich befanden. Dann begann Erwin damit, seine Hände über Sophias Körper gleiten zu lassen. Diese ließ sich nach hinten sinken und lag nun ausgestreckt auf der Decke, während Erwin neben ihr kniete und ihr Kleid nach oben schob. Sophia, die unter ihrem Kleidchen nichts weiter trug, als ihre nackte Schönheit, spreizte die Beine, damit Erwin seine Erkundungen mit Händen und Zunge auch zwischen ihren Schenkeln ungehindert fortsetzen konnte. Wie er endlich so zwischen ihren Beinen lag und damit begann, seine Zunge über ihre Vagina gleiten zu lassen, erinnerte er Sophia sehr stark an ihren traumhaften Liebhaber von letzter Nacht. Fast hatte sie Angst die Augen zu schließen, nur um dann neuerlich aus einem Traum zu erwachen. Sie legte beide Hände

auf Erwins Kopf und drückte ihn fest gegen ihre Scham. Dabei hob und senkte sie ihr Becken, so dass sie mit ihrem Kitzler über sein Kinn rieb, was das Kribbeln und die Erregung in ihrem Unterleib noch mehr verstärkte. Sophia stöhnte leise auf und zog die Beine an, so dass sich ihre Schamlippen einladend für Erwin öffneten. Dieser fuhr mit der Zunge an den nassen Innenseiten ihrer Schamlippen entlang und massierte mit dem Daumen dabei ihren Kitzler in kreisenden Bewegungen.

Keuchend hob Sophia leicht den Kopf und sah ihm dabei zu, wie er, ebenso wie in ihrem Traum, ihre Vagina nach allen Regeln der Kunst leckte und verwöhnte. Sophias Becken hob und senkte sich nun in immer schneller werdendem Tempo und Erwin passte sich ihrem Rhythmus wie selbstverständlich an. Um ihre Lust noch weiter zu steigern, führte er nun erst zwei

und schließlich drei Finger in die Öffnung ihres Lustzentrums ein und bewegte sich in ihr im gleichen Rhythmus. Sophia schloss die Augen wieder und legte den Kopf wieder zurück. Sie genoss das intensive Gefühl des aufkommenden Orgasmus, von dem sie schon im nächsten Moment heftig geschüttelt wurde. Den Lustschrei, der sich ihrer Brust entrang, unterdrückte sie weitestgehend, indem sie ihren Arm auf ihren Mund presste und heftig keuchend die Luft aus den Lungen entweichen ließ. Sie presste die Beine zusammen, so dass sich Erwins Kopf wie in einer Schraubzwinde befand, aus der kaum ein Entkommen war. Sophia spürte, wie ihre Vagina heiß pulsierte und dabei ihren Liebessaft rhythmisch ausstieß. Unter ihrem Po bildete sich eine kleine Pfütze, doch Sophia genoss diesen Höhepunkt in vollen Zügen. Als der Orgasmus langsam abklang, gab Sophia Erwins Kopf wieder frei, der nun mit hochrotem Gesicht zwischen ihren

Schenkeln auftauchte und fast ebenso außer Atem war, wie Sophia selbst, die immer noch ein klopfendes Pulsieren in ihrer Scham spürte.

Er schob sich zwischen ihre Beine und positionierte sein wieder hart gewordenes Glied an ihrer ausgelaufenen Möse. Mit einem Stoß glitt er in sie. Sophia schlang die Beine um seine Hüften, während er immer wieder hart und tief in sie hineinstieß. Erwin keuchte an ihrem Hals und knabberte an ihrer Schulter. Sophia schrie auf, als sie erneut von einem bebenden Orgasmus gepackt wurde. Erwin kam beinahe zeitgleich mit ihr und spritzte seinen Saft tief in ihre Lusthöhle. Heftig schnaufend zog er sich aus ihr zurück.

In diesem Moment kam erneut ein Parkbesucher an ihrem Liebesnest vorbei. Wieder grinsten sich Erwin und Sophia verschwörerisch an und verhielten sich so

leise wie möglich. Als sie wieder allein und zu Atem gekommen waren, schob Sophia ihr Kleidchen wieder zurecht, während Erwin seine Manneskraft wieder gut in der Hose verstaute. Danach lagen sie eng aneinandergeschmiegt nebeneinander auf der Decke und genossen den friedlichen Ausblick auf den kleinen See.

Am Abend, als Sophia gerade aus der Dusche kam, schrillte das Telefon und ihre Freundin war am Apparat.

„Wo warst du denn heute Mittag? Ich hatte angerufen, um zu fragen, ob wir vielleicht gemeinsam in ein Café gehen wollen“, fragte die Freundin neugierig.

Sophia lächelte und erzählte ihr in allen Einzelheiten von dem Treffen mit Erwin.

Die Freundin antwortete: „Nun mit einem

solchen Treffen kann ich natürlich nicht mithalten, aber den Platz im Park musst du mir mal zeigen, vielleicht können wir dort das nächste Mal etwas zu dritt machen, klingt sehr aufregend.“

Sophia lachte und musste ihr doch Recht geben.

Da fiel ihr ein, dass sie vor dem Treffen mit Erwin über den gemeinsamen Swinger Club Besuch nachgedacht hatte. Als sie der Freundin jetzt sagte, dass sie gern das nächste Mal mit ihr dorthin gehen wollte, war diese hellauf begeistert und erneuerte ihre Einladung für den kommenden Samstag. Sophia fühlte sich zutiefst entspannt und zufrieden nach ihrem Treffen mit Erwin, von dem sie überzeugt war, dass es nicht das Letzte gewesen sein dürfte.

Sie ging schließlich zu Bett, und noch

während sie langsam in den Schlaf hinüberdämmerte, spürte sie, wie Männerhände ihren Körper betasteten und seine Zunge langsam an ihrem Körper nach unten glitt, um schließlich zwischen ihren Schenkeln nach ihrem Lustzentrum zu suchen. Sophia spreizte ihre Beine und genoss mit jeder Faser ihres Körpers seine Berührungen und Liebkosungen. Das flammende Kribbeln stellte sich nahezu sofort ein und Sophia spürte, wie ihre Vagina in vorfreudiger Erwartung des kommenden Orgasmus zu zucken begann.

An mehr konnte sich Sophia am nächsten Morgen nicht erinnern, doch der feuchte Zwickel ihres Höschens sprach Bände.

© 2016

like-erotica

Legesweg 10

63762 Großostheim

www.likeletters.de

info@likeletters.de

like-erotica ist ein Imprint des likeletters
Verlages.

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der

Inhalt frei erfunden.

Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski

Cover: © Bigstockphotos.com / shmeljov